

UMWELT

Wir sind alle verantwortlich

Ariadna Andrea Pérez Valdés
Fotos: Roberto Carlos Medina

Eine massive Abwasserentsorgung in 23 Volksräten, welche zum Einzugsgebiet der Bucht der Hauptstadt gehören, ist die Forderung der staatlichen Arbeitsgemeinschaft Bucht von Havanna Bay (GTEBH). Johana Socarrás Stabile, Direktorin für Umwelterziehung und Gemeindeförderung der GTEBH, sagte zu Arbeitern, dass diese Aktivität in enger Abstimmung mit Regierungen, lokalen Organisationen und Institutionen der sieben beteiligten Gemeinden getan wird: La Habana Vieja, Diez de Octubre, San Miguel del Padrón, Arroyo Naranjo, Cerro, Regla und Guanabacoa.

„Wir konzentrieren uns vor allem auf die angrenzenden Gebiete der Flüsse, welche eine starke Schadstoffbelastung in die Bucht befördern und werden Reinigungsaktionen in den Flüssen und Gräben, in den Wohnvierteln, in den Abwasserkanälen durchführen, und es werden Befestigungen und Wiederaufforstung gemacht werden“, erklärte Socarrás Stabile.

„Es wird immer durch die richtige Erklärung begleitet“, sagte sie, „damit die Menschen die Notwendigkeit die Umwelt zu erhalten verstehen; mit anderen Worten, ihr Umweltbewusstsein zu schärfen.“

Die Aktivitäten werden von Mitgliedern der Stadtteile angeführt, welche die Gemeinschaft der Umweltgruppen (GGCA) bilden, die für Diagnose und Fehlerbehebung der Umwelt verantwortlich sein werden, um die Lebensqualität der Gemeinde zu verbessern.

Der Fluss Luyanó trägt zu einer starken Schadstoffbelastung in die Bucht von Havanna bei und wird einer der Objekte sein, die durch diese Umweltgruppen behandelt werden.



Diese Teams, die auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhen, sind Teil des Umweltbildungsprogramms, das das GTEBH seit über 10 Jahren in den Gebieten und Unternehmen innerhalb des Einzugsbereichs der Bucht entwickelt hat. „Die Arbeit dieses Instituts bezieht sich auf 10 Gemeinden, 48 Volksräten und umfasst eine Fläche mit mehr als 900.000 Einwohnern. In der Tat, in den Volksräten, wo die Sauberkeit realisiert wird, können wir Ergebnisse zeigen; dies auf die verbleibenden zu übertragen ist unsere Vision“.

Am 15. November begann die Tagung mit einem Gruß an das IV. Umweltfestival der Buchtgemeinschaft von Havanna, die nächste Tagung findet am 13. Dezember auf der Plaza Vieja statt, wo die GGCA ihre Arbeitsergebnisse zeigen wird.

Die hygienische Situation, die derzeit in der Hauptstadt vorherrscht, ist ein ständiges Anliegen und betrifft die gesamte Bevölkerung. „Wir sollten uns als Teil davon fühlen und gleichzeitig handeln, um dieses Problem, für das jeder einzelne Verantwortung trägt, zu lösen“. Nach Aussagen von Spezialisten werden die Maßnahmen einen Großteil der Umweltprobleme mildern, die in der Regel zu gesundheitlichen Schäden führen.



„Die Arbeit des Instituts betrifft mehr als 900.000 Einwohner“, sagte Johana Socarrás Stabile, Direktorin für Umwelterziehung und Gemeindeförderung der GTEBH.

Nach mehr als 16 Jahren ungerechtfertigter Haft hat die internationale Bewegung für die Freilassung der „Cuban Five“ einen großartigen Erfolg errungen. „Diese Entscheidung (die Freilassung der drei noch Inhaftierten) Präsident Obamas verdient den Respekt und die Anerkennung unseres Volkes“ (Raúl Castro) Wir danken allen Menschen, die sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten, für die Freilassung der „Cuban Five“ eingesetzt haben.

Wenn es Einigkeit im Wollen gibt, ist nichts unmöglich

Anna Maria Gonzalez

„In dem Maße, in dem unsere Bevölkerung von der Viruskrankheit EBOLA (EVE) Kenntnis erhält, wie man sich vor ihr schützt und die Maßnahmen, die im Land ergriffen wurden, erfüllt, werden wir einen wichtigen Schritt zum Schutz vor einem Herd in Kuba tun“, bestätigte Dr. Jose Angel Portal Miranda, Erster Stellvertretender Gesundheitsminister in einem Exklusiv-Interview für die Zeitung Trabajadores.

„Wir können mit hoher Wahrscheinlichkeit einen beliebigen verdächtigen Fall feststellen, der in das Land kommt“, bekräftigte Jose Angel Portal. Kuba hat einen Nationalen Plan der Vorbeugung und der Bekämpfung des Ebola-Virus. In Übereinstimmung mit den Grundlagen der wichtigsten internationalen Erfahrungen und denen, die im Lande im Umgang mit ähnlichen ansteckenden Krankheiten gesammelt wurden. Das Gesundheitsministerium hat die technischen Voraussetzungen für die Durchführung von Maßnahmen gegen Epidemien und bezieht gemeinsam mit dem Nationalen Stab der Zivilverteidigung andere Organe der zentralen Verwaltung des Staates ein, die eine wichtige Rolle gegen eine mögliche Epidemie spielen. Die Nationale Arbeitsgruppe beobachtet und analysiert über die 24 Stunden am Tage die Situation im Lande und auch international ein.

Die Strategie

„Der nationale Plan hat die Festigung einer Gruppe von sanitären Maßnahmen zum Ziel, die unter den gegenwärtigen Bedingungen und mit größter Schnelligkeit die Vorbereitung sichern, um die Risiken eines Eindringens, einer Übertragung und von Folgen dieser Art von Epidemie zu minimieren. „Seine allgemeinen Prinzipien sind, den Schutz der Grenzen des Landes zu garantieren, um die Einschleppung des Virus durch eine verstärkte Kontrolle in Flughäfen, Häfen und Anlegestellen aufzuhalten, die Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und der in die Verhütung und Bekämpfung des Virus einbezogenen Gemeinschaft zu sichern. „Ebenfalls ist die Beobachtung der Reisenden aus den Gebieten der Verbreitung einbezogen, um Maßnahmen auszulösen, die Quelle zu entdecken, noch ehe Verdachtsfälle auftreten, sowie erzieherische Maßnahmen zu ergreifen, die die

Befolgung der Schutznormen für das Personal des Gesundheitswesens und der Bevölkerung stimulieren.“

Mittel und Diagnosezentren

„Wir haben Kapazitäten für die medizinische Behandlung vom Stadium von Verdachtsfällen an bis zum Abschluss der klinisch epidemiologischen Beobachtung. Es werden weitere Zentren der Beobachtung von Fällen eingerichtet, die Gefahren von Risiken oder Verdacht auf die Krankheit zeigen. Professoren des Landes mit anerkanntem Prestige und Experten der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation (OPS) haben die Protokolle für die Kontrolle, die Beobachtung und Behandlung möglicher Betroffener erarbeitet.“

Vorbereitung der Mitarbeiter und Mediziner, die in Kuba bleiben

Der Vizeminister des Gesundheitswesens informierte über die Gründung eines Trainingszentrums am IPK (Institut für Tropenmedizin Pedro Kouri) mit erfahrenen Lehrkräften für die Erfüllung aller Aufgaben. „Für die Ausbildung der Mediziner in Kuba werden in demselben Zentrum Helfer für die Provinzen ausgebildet, die eine Ausbildung der Spezialisten jedes Territoriums garantieren, ein Prozess, der später von der Zentrale der Organisation zertifiziert wird. „Diese Vorbereitung wird außer mit dem Mitarbeitern des Gesundheitswesens auch mit anderen beteiligten Organisationen durchgeführt, die für die Tätigkeiten zur Vorbeugung unabdingbar sind, wie von Flughäfen, Häfen, Hotels und anderen. Es wurden über 137.000 Personen entsprechend ihrer Aufgaben erfasst.“

Ist das Nationale Gesundheitssystem darauf vorbereitet, um im Falle der Ankunft eines Erkrankten in das Land eine Ansteckung zu verhindern?

Kuba hat ein gut strukturiertes und flächendeckendes Gesundheitssystem. Wenn wir die im nationalen Plan vorgesehenen Maßnahmen erfüllen, können wir eine Ansteckung stoppen bevor ein Kranker eintrifft. Das Wichtigste dabei ist, das unverzügliche Erkennen eines verdächtigen Falles, sowohl in der Inkubationszeit, als auch bereits bei Symptomen, um unverzüglich eine Isolierung mit allen Garantien der Biosicherheit vorzunehmen, was eine Ansteckung anderer Personen und eine andere Streuung des Virus vermeidet. Trabajadores (redaktionell gekürzt)

Erstellung, Druck und Vertrieb erfolgen ausschließlich durch Spenden –

Bitte unterstützt das weitere Erscheinen – Verwendungszweck „Cuba kompakt“

**FG BRD-Kuba e.V., Bank für Sozialwirtschaft Köln,
Konto: 123 69 00, BLZ: 370 205 00,
IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00,
BIC: BFSWDE33XXX**

Cuba kompakt erscheint monatlich jeweils am 15. des Monats – Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Maybachstr. 159, 50670 Köln, Tel.: 0221-2405120, Fax: 0221-6060080, Email: cuba-kompakt@fgbrdkuba.de, info@fgbrdkuba.de, Internet: <http://www.fgbrdkuba.de>,

Redaktion: Peter Knappe, Günter Pohl, Ralf Minkenber